



1



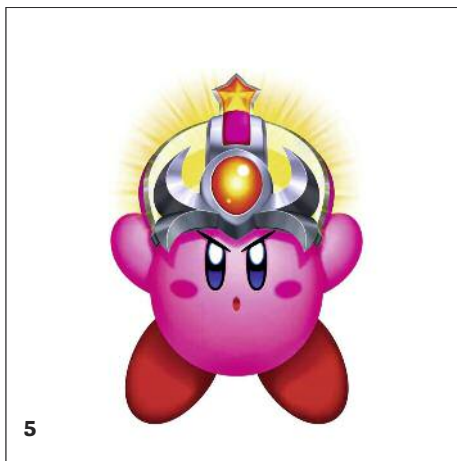
2



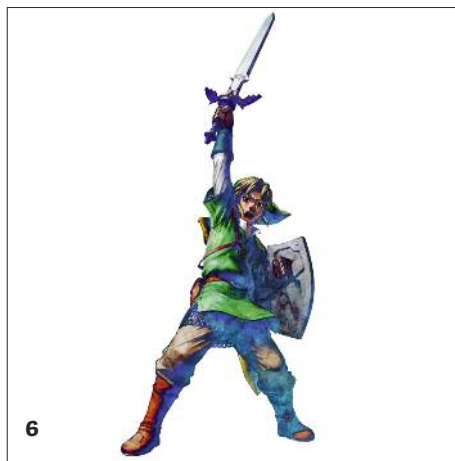
3



4



5



6

Sechserpack Seit die Nachricht vom Tod des Nintendo-Chefs Satoru Iwata in der Welt ist, sind im Netz weinende Figürchen zu sehen, auf Twitter wird kondoliert, auf Facebook getrauert. Das Erbe Iwatas ist groß. Er schenkte Millionen Kindern bunte, lustige Träume mit Namen wie Fox McCloud (1), Super Mario (2), Link (3, 6), Tom Nook (4) und Kirby (5). Sie leben weiter.

AfD Hätten Sie einen Rat für Herrn Lucke, Herr Dominicus?

Friedrich Dominicus, 49, ist Bundesvorsitzender der Partei der Vernunft (PDV), einer 2009 gegründeten Kleinstpartei mit liberalen Werten.

SPIEGEL: Herr Dominicus, wie viele Parteikollegen haben Sie bundesweit?

Dominicus: 550.

SPIEGEL: Sie kämpfen für die Stärkung der kommunalen Selbstverwaltung und den Ausbau eines demokratischen Rechtsstaats, gegen Staatsverschuldung und Diktatur. Klingt vernünftig.

Dominicus: Ja, deshalb heißen wir „Partei der Vernunft“.

Wenn ich das Programm beim Wahlkampf erkläre, leuchtet das den Wählern auch ein, aber zu viele zögern dann doch an der Urne.

SPIEGEL: Sie haben bei der letzten Bundestagswahl 0,1 Prozent aller Stimmen bekommen. Sind Sie neidisch auf Erfolge anderer Neugründungen wie der AfD?

Dominicus: Ich sehe das skeptisch, wenn der Erfolg nur an Personen hängt. Es sollte doch hauptsächlich um die Inhalte gehen.

SPIEGEL: Bernd Lucke plant offenbar, eine neue Partei zu gründen, was raten Sie ihm als Parteivorsitzender?

Dominicus: Er hat ja Erfahrung in der Gründung einer Partei. Aber er muss es schaffen, die Differenzen zur Basis zu überwinden. Für mich wirkte



Parteichef Dominicus

es auch so, als habe er zu emotional auf Frauke Petrys Wahl reagiert. Er hat nun mal verloren, damit muss man als Politiker fertigwerden.

SPIEGEL: Sie haben Erfahrung in innerparteilichen Streitigkeiten. Ihr Bundesvorstand ist vergangenen November zurückgetreten.

Dominicus: Ja, das kam für uns alle überraschend, es ging eigentlich nur um eine Satzungsänderung. Aber ich meine, wir sind nach unserem Parteitag im Juni in ruhigem Fahrwasser angelangt. Das Grundsatzprogramm wird von keinem meiner Parteikollegen infrage gestellt, und das ist ja schon mal erfreulich. Wir wissen, wo wir stehen, was wir erreichen wollen, und nun arbeiten wir auf unsere Ziele hin. jst

FOTOS: NINTENDO (1, 3 - 6)